

Erledigt

Asus Maximus V Formula und Ozmosis Bios aus Datenbank

Beitrag von „Griven“ vom 1. April 2015, 23:55

Also ein AMI Bios Image ist immer in verschiedene Partitionen unterteilt wobei es offenbar verschiedene Strategien gibt abhängig von der Größe des verbauten CMOS Speichers auf dem Mainboard. Gängige Größen sind 4, 8 und 16 MB wobei die nötige Größe abhängig ist vom Chipsatz. Bei den GA Boards ist es zum Beispiel so, dass die Boards der Z Serie immer einen 8MB CMOS (genau genommen 2) aufgelötet haben, die H Serie Boards jedoch nur 4MB und 16MB ist mir bisher nur bei ServerBoards untergekommen. Während die 8MB Rom Images meist 2-3 echte Partitionen enthalten besitzen die 4MB großen ROMS meist nur eine physikalische Partition in der dann die anderen komprimiert untergebracht sind (in etwa wie ein ZIP im ZIP). Unabhängig von der Partitionslogik des Roms gehören die OZ Files immer in die Partition in der auch zum Beispiel die CSMVideo.dxe sitzt oder eben der NetworkStack. Der Ansatz selbe Partition wie core_dxe stimmt für GA Boards aber mir sind auch schon ROMS vom ASUS, ASROCK oder MSI untergekommen bei denen die core_dxe eben nicht in der "Daten Partition" liegt sondern in der nicht komprimierten Root Partition (meist 4MB Images)...

Obwohl das OZMTool unter anderem auf den Mechanismen des UEFITools basiert funktioniert es wirklich zuverlässig nur bei GA Roms und da auch eigentlich nur bei den Z Serie Boards besser beraten ist man eigentlich immer, wenn man OZ von Hand ins Bios einbaut sofern man eben kein GA Board besitzt ist zwar nichts für die Massenproduktion da man mit dem UEFI Tool schon ne weile länger braucht aber ein wirklich gut gangbarer Weg wenn man ein Costum Rom bauen will und mit dem OZMTool nicht weiter kommt.